

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2015

**DER DELEGATION BEI DER
PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG DER OSZE
(ORGANISATION FÜR SICHERHEIT UND
ZUSAMMENARBEIT IN EUROPA)**

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einführung	3
1.	Zusammensetzung der Delegation	3
II.	Wintertagung vom 18. bis 20. Februar 2015 in Wien	3
1.	Delegation und Teilnehmer	3
2.	Eröffnungssitzung	3
3.	Der Ständige Ausschuss	4
4.	Die drei Allgemeinen Ausschüsse	4
5.	Spezialdebatte «Die Antwort der OSZE zu der Krise in und um die Ukraine»	4
6.	Mittelmeerforum	5
7.	Treffen bei der Ständigen Vertretung der OSZE in Wien	5
III.	Jahrestagung vom 5. bis 9. Juli 2015 in Helsinki	5
1.	Delegation und Teilnehmer	5
2.	Eröffnungssitzung	5
3.	Der Ständige Ausschuss	6
4.	Wahl eines neuen Generalsekretärs	7
5.	Die drei Allgemeinen Ausschüsse	7
5.1	Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit	8
5.2	Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt	8
5.3	Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen	9
5.4	Zusätzliche Beratungsgegenstände	9
6.	Plenarversammlung und Schlussitzung	10
7.	Erklärung von Helsinki	10
8.	Bilaterale Gespräche	10
9.	Wahlen	10
IV.	Herbsttagung vom 15. bis 18. September 2015 in Ulaanbaatar	11
1.	Delegation und Teilnehmer	11
2.	Eröffnungssitzung	11
3.	Der Ständige Ausschuss	12
4.	Die drei Dimensionen der OSZE	12
5.	Debatte über die Flüchtlingskrise	13
V.	Zusammenarbeit	13
VI.	Reisekosten und Taggelder der Delegation	14
VII.	Weitere Informationsquellen	14
VIII.	Schlusswort und Antrag	14

Anhang: Übersicht über die Struktur der Parlamentarischen Versammlung der OSZE

I. Einführung

1. Zusammensetzung der Delegation

Im Anschluss an die im Februar 2013 durchgeführten Landtagswahlen wurde die liechtensteinische Delegation für die Parlamentarische Versammlung der OSZE anlässlich der Eröffnungssitzung des Landtags am 27. März 2013 neu gewählt. Die Delegation setzte sich im Jahre 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Abg. Karin Rüdissler-Quaderer, Delegationsleiterin
- Abg. Helen Konzett Bargetze, ordentliches Mitglied
- Abg. Elfried Hasler, stellvertretendes Mitglied
- Abg. Judith Oehri, stellvertretendes Mitglied
- Sandra Gerber-Leuenberger, Delegationssekretärin

II. Wintertagung vom 18. bis 20. Februar 2015 in Wien

Die Wintertagung in Wien ist das zweitgrösste Treffen der OSZE PV nach der Jahresversammlung. Sie dient hauptsächlich dem Austausch mit den Vertretern der OSZE, die ihren Sitz in Wien haben. Die Tagung beinhaltet jeweils ein Treffen des Ständigen Ausschusses, wie auch eine Plenarsitzung und Sitzungen der drei Fachausschüsse. Ebenso fand eine Spezialdebatte zum Thema «Ukraine» sowie das jährliche Mittelmeerforum statt.

1. Delegation und Teilnehmer

Vom 18. bis zum 20. Februar fand die 14. Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in Wien statt. Liechtenstein wurde durch die Landtagsabgeordneten Karin Rüdissler-Quaderer (Delegationsleiterin), Helen Konzett Bargetze sowie die Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Fast 250 Parlamentarier aus über 50 OSZE-Teilnehmerstaaten sowie Parlamentarier aus den Mittelmeer-Partnerstaaten nahmen an der dreitägigen Konferenz in Wien teil.

2. Eröffnungssitzung

An der Eröffnungssitzung der Wintertagung richtete der Serbische Aussenminister und derzeitige Vorsitzende der OSZE Ivica Dacic seine Worte an die anwesenden Parlamentarier. Ebenso sprachen der finnische Präsident der Versammlung, Ilkka Kanerva sowie die österreichische Nationalrätin Christine Muttonen im Namen der verhinderten Parlamentspräsidentin Doris Bures vor der Versammlung. Der Präsident der Versammlung unterstrich in seiner Rede, dass der international verhandelte Plan zur Beendigung der Konflikte im Osten der Ukraine nicht entgleisen dürfe und betonte, dass die Eskalation der Gewalt vor dem Abschluss der Vereinbarung von Minsk und der Verlust der zivilen Opfer unakzeptabel seien. Auch

der OSZE-Vorsitzende Ivica Dacic ging in seiner Ansprache an die Delegierten auf die Krise in der Ukraine ein. Er beschrieb die Ukraine-Krise als einen sehr schwierigen Moment für die Sicherheit der Euro-Atlantischen und Eurasischen Region.

3. Der Ständige Ausschuss

In der Sitzung des Ständigen Ausschusses wurden verschiedene Berichte zu Wahlbeobachtungen, Ad-hoc Komitees, Spezialrepräsentanten, des Generalsekretärs sowie des Schatzmeisters zur Kenntnis genommen. Eine heftige Diskussion löste das Beglaubigungsschreiben der russischen Delegation aus, welches vom Bureau der Versammlung abgewiesen wurde. Darin beantragte die russische Delegation die Aufnahme eines neuen Mitglieds in die Parlamentarische Versammlung, welches die Regierung auf der Krim vertritt. Der Ständige Ausschuss befürwortete und unterstützte die Entscheidung des Bureau.

4. Die drei Allgemeinen Ausschüsse

Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit

Im Politischen Ausschuss richtete die OSZE-Hochkommissarin für Nationale Minderheiten, Astrid Thors, ihre Worte an die Delegierten. Zudem stellte die Berichterstatterin Pia Kauma ihre Ideen für den Bericht an der Jahrestagung in Helsinki vor. Anschliessend fand eine Spezialdebatte mit dem Titel «Transnationale Sicherheit in der OSZE Region: Konfrontation mit dem Terrorismus» statt.

Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt

Im Wirtschaftsausschuss stellte die Berichterstatterin Marietta Tidei ihre Überlegungen für den Bericht an der Jahrestagung vor. Auch im zweiten Ausschuss fand eine Spezialdebatte statt. Hierbei diskutierten die Delegierten über die «Zusammenarbeit bei der Energiesicherheit».

Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen

Im Ausschuss für Menschenrechte richteten ihre Worte an die Delegierten die OSZE-Beauftragte für Medienfreiheit Dunja Mijatovic sowie der Direktor des ODHIR Michael Georg Link. Nach den Ausführungen von Botschafter Robert Kvile stand eine Spezialdebatte zum Thema «Die Menschenrechte von Migranten und Flüchtlingen» auf der Agenda. Dazu hatte der Ausschuss einen Flüchtling aus der Ukraine und einen Flüchtling aus Syrien eingeladen, welche über ihre Erfahrungen sprachen.

5. Spezialdebatte «Die Antwort der OSZE zu der Krise in und um die Ukraine»

Im Mittelpunkt der parlamentarischen Debatten standen die eskalierende Krise in und um die Ukraine und die anhaltenden Bemühungen der OSZE, eine Lösung zu finden. In einer Sonderdebatte zum Thema Ukraine sprachen Botschafter Adam Kobieracki, Direktor des OSZE-Konfliktpräventionszentrums, Botschafter Ertugrul

Apakan, Chefbeobachter der OSZE-Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine, sowie die Sonderbeauftragte der OSZE für die Ukraine, Heidi Tagliavini. Anschliessend ergriffen fast 60 Parlamentarier das Wort. Die Debatte wurde kontrovers und emotionsgeladen geführt. Mehrere Redner riefen zum Dialog zwischen den Teilnehmerstaaten auf, andere plädierten für eine grössere Unterstützung der Sonderbeobachtungsmission.

6. Mittelmeerforum

Das alljährlich stattfindende Mittelmeerforum wurde dieses Jahr zusammen mit der Wintertagung ausgetragen. Die teilnehmenden Parlamentarier diskutierten zum Thema «Förderung von Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum». Das Einleitungsreferat hielt Botschafter Rüdiger Lüdeking, Vorsitzender der Kontaktgruppe zu den Mittelmeer-Partnerstaaten. Anschliessend erhielten die Vertreter der OSZE-Mittelmeer-Partnerstaaten Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Marokko und Tunesien das Wort. In den zahlreichen Wortmeldungen gingen mehrere Abgeordnete auf die Lage der Flüchtlinge im Mittelmeerraum ein. Dabei kritisiert wurde die Einstellung des italienischen Projekts «Mare Nostrum», welches im November 2014 durch das EU-Projekt «Triton» abgelöst wurde.

7. Treffen bei der Ständigen Vertretung der OSZE in Wien

Am Freitag traf sich die liechtensteinische Delegation mit I.D. Prinzessin Maria-Pia Kothbauer und ihrem Stellvertreter Georg Sparber zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch. Dabei wurden insbesondere die Thematiken der OSZE und der weiteren aussenpolitischen Aufgaben der Botschaft diskutiert. Für die liechtensteinische Delegation bot sich die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu erhalten und Fragen zu klären.

III. Jahrestagung vom 5. bis 9. Juli 2015 in Helsinki

1. Delegation und Teilnehmer

Vom 5. bis zum 9. Juli fand die 24. Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Helsinki in der Finlandia Hall statt. Insgesamt trafen sich knapp 300 Parlamentarierinnen und Parlamentarier der 57 OSZE-Teilnehmerstaaten, um aktuelle Themen zu diskutieren. Liechtenstein wurde durch die Landtagsabgeordneten Karin Rüdissler-Quaderer (Delegationsleiterin) und Helen Konzett Bargetze sowie von der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten.

2. Eröffnungssitzung

Die Jahrestagung stand ganz im Zeichen von «Zurück zum Geist von Helsinki» in Erinnerung an den 40. Jahrestag der Unterzeichnung der «Helsinki-Akte». Mit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki wurde im Jahr 1975 die Gründung der

Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) besiegelt. Die unterzeichnenden Staaten verpflichteten sich mit ihrer Unterschrift zur Einhaltung von 10 Prinzipien, darunter die Unverletzlichkeit der Grenzen, Nichteinmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten sowie die Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten.

Die 24. Jahrestagung wurde vom amtierenden Präsidenten der Versammlung, Ilkka Kanerva, eröffnet. In seiner Eröffnungsrede unterstrich er die harten Verhandlungen, die Zugeständnisse und den Mut, welche vor vier Jahrzehnten zur Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki und damit zur Gründung der KSZE geführt hätten. Ebenso äusserte er sich besorgt über die jüngsten Entwicklungen in Europa.

Der finnische Präsident, Sauli Niinistö, stellte die anhaltende Relevanz der OSZE in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Wie im Helsinki-Abkommen vereinbart, seien sowohl die westlichen Hauptstädte als auch Moskau gefordert, die Anwendung von Gewalt zu unterlassen und die Achtung der Souveränität und die Unverletzlichkeit der Grenzen zu wahren. Weiter betonte er, dass diese Punkte auch heute wie vor 40 Jahren ihre Gültigkeit bewahren.

Timo Soini, finnischer Aussenminister, richtete ebenfalls ein paar Worte an die versammelten Abgeordneten. Er bezog sich auf den Verzicht Finnlands den russischen Delegationsmitgliedern, welche unter das Einreiseverbot der Europäischen Union fallen, Visas auszustellen. Weiter bedauerte er, dass nicht alle Delegationen vertreten seien, doch die EU-Sanktionen seien zu befolgen.

Als weiterer Höhepunkt der Eröffnungssitzung wurde der Abschlussbericht des Helsinki +40 Projekts mit dem Titel «Helsinki +40: die OSZE der Zukunft» von verschiedenen Think Tank Experten vorgestellt. Der Bericht enthält weitreichende Ideen für eine Reform der OSZE im Hinblick auf ihr Jubiläum, um die Relevanz und Effizienz in den nächsten Jahren sicherzustellen.

[Der Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV <http://www.oscepa.org/parliamentary-diplomacy/helsinki40> eingesehen werden.]

3. Der Ständige Ausschuss

Die Sitzung des Ständigen Ausschusses fand am 5. Juli unter der Leitung des Präsidenten Ilkka Kanerva statt. Auf der Tagesordnung standen Berichte der Sonderbeauftragten, Berichte über Wahlbeobachtungsmissionen, der Bericht des Generalsekretärs und der Bericht des Schatzmeisters über die Haushaltsführung 2014/2015 sowie dessen Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2015/2016.

Der Generalsekretär der OSZE PV, Spencer Oliver, präsentierte den Tätigkeitsbericht des internationalen Sekretariats. Der Ständige Ausschuss überwies 15 zusätzliche Beratungsgegenstände zur weiteren Behandlung an das Plenum und an die Ausschüsse.

Der vorgelegte Bericht des Schatzmeisters Roberto Battelli (Slowenien) über das mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossene Jahr 2014/2015 wurde zu Kenntnis genommen. Der Schatzmeister schlug eine minimale Anpassung des Haushalts insbesondere für Wahlbeobachtungsmissionen von 2,4% vor (EUR 72'000). Somit stieg der vorgeschlagene Haushalt auf EUR 3'102'000 (Vorjahr EUR 3'030'000). Die Mitglieder des Ständigen Ausschusses stimmten dem Vorschlag zu. Der liechtensteinische Beitrag zum Haushalt der OSZE PV beträgt EUR 3'878 (Vorjahr EUR 3'788). Abschliessend bedankte sich der Ständige Ausschuss bei Roberto Battelli für seine verantwortungsvolle Arbeit als Schatzmeister der Versammlung der letzten sechs Jahre.

Mehr als 20 Parlamentarier ergriffen das Wort zur Debatte über die vom finnischen Aussenministerium verweigerte Einreise für sechs russische Mitglieder der Delegation. Dabei stützte sich das Gastgeberland auf die von der EU ausgesprochenen Sanktionen aufgrund der Ukraine-Krise. Betroffen war auch der Delegationsleiter und Parlamentspräsident der russischen Staatsduma, Sergei Naryschkin. Schliesslich nahm ein russischer Abgeordneter lediglich an der Sitzung des Ständigen Ausschusses der Versammlung teil. Die weiteren russischen Delegierten boykottierten die Teilnahme. Sowohl der Präsident der Parlamentarischen Versammlung als auch weitere Abgeordnete aus verschiedenen Ländern forderten eine klarere Definition der Aussenpolitik der Europäischen Union und kritisierten die nicht wahrgenommene Möglichkeit zum Dialog.

4. Wahl eines neuen Generalsekretärs

Der amtierende Generalsekretär, Spencer Oliver, wurde 1992 zum ersten Generalsekretär der Versammlung bestellt. Nach einer über 20-jährigen Dienstzeit, informierte Oliver im Februar 2015 das Bureau der Versammlung, dass er auf eine weitere Kandidatur verzichten werde. So begann im März 2015 die Suche nach einem neuen Generalsekretär mit welchem das Bureau der Versammlung beauftragt wurde. Dieses entschied an seiner Sitzung vom 27. April 2015 einstimmig, Roberto Montella dem Ständigen Ausschuss zur Wahl vorzuschlagen. Montella ist aktuell als Leiter der präsidentialen Administration im OSZE PV Sekretariat in Wien tätig. Im Vorfeld der Jahrestagung gab es wenige kritische Stimmen, welche bedauerten, dass die Mitglieder der Versammlung nicht transparenter über die eingegangenen Bewerbungen informiert wurden sowie über die Tatsache, dass nur ein Kandidat zur Wahl stehe. An der Sitzung des Ständigen Ausschusses wurde Montella mit 46 Ja-Stimmen, bei 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen/ungültigen Stimmen als neuer Generalsekretär gewählt. Seine fünfjährige Amtszeit begann am 1. Januar 2016.

5. Die drei Allgemeinen Ausschüsse

Die drei ordentlichen Ausschüsse diskutierten jeweils einen im Vorfeld verfassten Bericht inklusive Beschluss zum Tagungsthema. Zusätzlich wurden 13 weitere Entschliessungen von den Ausschüssen behandelt und verabschiedet.

5.1 Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit

Der Ausschuss für Politische Angelegenheiten und Sicherheit tagte unter dem Vorsitzenden Roger Wicker aus den USA. Auf der Tagesordnung standen der Bericht und der Entschliessungsentwurf der schwedischen Berichterstatteerin Margaretha Cederfelt.

Die Berichterstatteerin befasste sich in ihrem Bericht mit den Herausforderungen der OSZE für die europäische Sicherheitsarchitektur, die Rüstungskontrolle, der grenzüberschreitenden Bedrohungen und der Internetsicherheit. Ebenso setzt sich der Bericht mit der Rolle der Parlamentarischen Versammlung der OSZE auseinander. Zum Entschliessungsentwurf wurden 34 Änderungsanträge angenommen. Abschliessend wurde der Entwurf einstimmig vom Ausschuss angenommen.

Zusätzlich diskutierte der Ausschuss über drei weitere Beratungsgegenstände zu den Themen «Festhalten an den Helsinki-Prinzipien in interstaatlichen Beziehungen innerhalb des OSZE-Raums», «OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit: Sensibilisierung, Verbreitung, Umsetzungsverbesserung und Weiterentwicklung» und «Kooperative Phase an Post-Konflikt-Grenzen: neue Instrumente und Akteure für eine breitere Sicht bei Konflikt-Zyklen» welche alle von der liechtensteinischen Delegierten unterstützt und vom Ausschuss angenommen wurden.

Die Abgeordnete Helen Konzett Bargetze nahm an den Sitzungen des Ersten Allgemeinen Ausschusses teil. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

5.2 Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt

Der Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt tagte unter der Leitung von Roza Aknazarova aus Kirgisistan. Auf der Tagesordnung standen der Bericht und der Entschliessungsentwurf der Berichterstatteerin Marietta Tidei aus Italien sowie die dem Ausschuss überwiesenen zusätzlichen Beratungsgegenstände.

Der Bericht setzte sich erneut mit der Gewährleistung der Wasserversorgung und Ernährungssicherheit sowie mit der Energiesicherheit auseinander. Ebenso wurden die Erforschung neuer Energiequellen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit thematisiert. Die Entschliessung sowie die vom Ständigen Ausschuss überwiesenen Entschliessungsentwürfe zu zusätzlichen Beratungsgegenständen wurden von den Mitgliedern des Zweiten Allgemeinen Ausschusses angenommen.

Aufgrund der Überschneidung von Tagungszeiten mit dem Ersten und Dritten Ausschuss, konnte die liechtensteinische Delegation nicht an den Sitzungen des Zweiten Ausschusses teilnehmen. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

5.3 Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen

Der Ausschuss für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen tagte unter der Leitung der Vorsitzenden Isabel Santos aus Portugal. Auf der Tagesordnung standen der Bericht und Entschliessungsentwurf der Berichterstatteerin Gordana Comic aus Serbien sowie die an den Ausschuss überwiesenen zusätzlichen Beratungsgegenstände. Wahlen des Präsidiums des Ausschusses standen ebenfalls an.

Der Bericht der Berichterstatteerin konzentrierte sich auf die menschliche Dimension der OSZE und hinterfragte dabei, ob die Institutionen ihren Zweck auch heute noch erfüllen. Weiter geht der Bericht auf die zehn Helsinki Prinzipien – insbesondere auf den Helsinki-Dekalog – ein. Dieses siebte Prinzip «Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten, einschliesslich der Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Überzeugungsfreiheit» erweitert das Dokument um die Perspektive Mensch. Der Entschliessungsentwurf wurde mit 26 Änderungsanträgen angenommen.

Vom Ständigen Ausschuss wurden vier zusätzliche Beratungsgegenstände an den Dritten Ausschuss überwiesen, welche alle angenommen wurden. Dabei handelte es sich um Entschliessungen zu den Themen «Vermisste Personen im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten», «Entführte und illegal eingesperrte ukrainische Staatsbürger in der Russischen Föderation», «Ruf nach einer dringenden Lösung der tragischen Todesfälle im Mittelmeer» und «Verwundbare Frauen und Kinder durch bewaffnete Konflikte». Die liechtensteinische Delegierte unterstützte sämtliche zusätzlichen Beratungsgegenstände.

Die Abgeordnete Karin Rüdisser-Quaderer vertrat Liechtenstein im Dritten Allgemeinen Ausschuss. Der vollständige Bericht kann auf der Homepage der OSZE PV unter <http://www.oscepa.org/> eingesehen werden.

5.4 Zusätzliche Beratungsgegenstände

Die Tagesordnung der Jahrestagung wird jeweils durch zusätzliche Beratungsgegenstände zu einer beliebigen Angelegenheit innerhalb der Zuständigkeit der OSZE ergänzt, welche jedoch nicht im direkten Zusammenhang mit den Themen stehen dürfen, die von den Berichterstatteuren der Ausschüsse vorgeschlagen werden. Diese zusätzlichen Beratungsgegenstände werden als Entschliessungsentwürfe vorgelegt und müssen mit den Unterschriften von mindestens 20 Mitgliedern aus mindestens vier verschiedenen Staaten versehen sein. Gemäss Geschäftsordnung darf ein Mitglied der Versammlung nicht mehr als vier zusätzliche Beratungsgegenstände unterstützen. Insgesamt wurden in Helsinki 13 weitere Beratungsgegenstände von den Ausschüssen behandelt und verabschiedet. Seitens der liechtensteinischen Delegierten wurden im Vorfeld der Jahrestagung folgende Beratungsgegenstände mitunterzeichnet: «OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit - Sensibilisierung, Verbreitung, Umsetzungsverbesserung und Weiterentwicklung», «Verwundbare Frauen und Kinder durch bewaffnete Konflikte» und «Helsinki +40: die OSZE der Zukunft».

6. Plenarversammlung und Schlussitzung

Auf der Tagesordnung der zweiten Plenarsitzung standen die Debatten über die zwei zusätzlichen Beratungsgegenstände «Helsinki +40: Bau einer OSZE der Zukunft» und «Die Weiterführung von eindeutigen, groben und nicht berichtigten Verstößen von OSZE-Verpflichtungen durch die Russische Föderation». Der Beschluss zu «Helsinki +40» wurde nach kurzer Diskussion einhellig verabschiedet. Der zweite Entschliessungsentwurf entfachte eine lebhafte Debatte, in der fast 50 Parlamentarier das Wort ergriffen. Einige Voten wiesen darauf hin, dass die Ukraine wirtschaftlich und politisch unterstützt werden sollte. Andere unterstrichen die Wichtigkeit der vollständigen Umsetzung der Minsker Abkommen. Aufgrund der Abwesenheit der russischen Delegation und des damit fehlenden Dialoges, enthielten sich mehrere Teilnehmer ihrer Stimmkraft. Die Entschliessung wurde mit 96 Ja, bei 7 Nein und 32 Enthaltungen verabschiedet.

Die Schlussitzung unter der Leitung des amtierenden Präsidenten der Versammlung behandelte weitere Berichte der Sonderbeauftragten, des Schatzmeisters, des Generalsekretärs der OSZE PV und der Gleichstellungsbeauftragten Hedy Fry. Ebenso wurden die Entschliessungen der drei Ausschüsse zum Thema der Jahrestagung «Zurück zum Geist von Helsinki» sowie die Entschliessungen zu den zusätzlichen Beratungsgegenständen verabschiedet.

7. Erklärung von Helsinki

Als Ergebnis der Tagung wurde die «Helsinki Deklaration» verabschiedet, welche die Beschlüsse der Ausschüsse und die Entschliessungen über die zusätzlichen Beratungsgegenstände beinhaltet. Die Deklaration fordert die Mitgliedstaaten auf, sich auf der höchsten politischen Ebene zur vollen Umsetzung der OSZE-Verbindlichkeiten sowie zur Stärkung der Organisation zu verpflichten. Die Deklaration wurde zur weiteren Behandlung an die Regierungen aller 57 OSZE-Mitgliedstaaten gesandt. Das Dokument kann über die Homepage der PV der OSZE (<http://www.oscepa.org/>) abgerufen werden.

8. Bilaterale Gespräche

Neben der Teilnahme an den verschiedenen Sitzungen nutzte die liechtensteinische Delegation die Möglichkeit, sich auf informeller Ebene mit Parlamentariern anderer Staaten auszutauschen. So ergaben sich interessante Gespräche zwischen den Sitzungen, aber auch kurze Treffen mit Vertretern der schweizerischen, der deutschen sowie der polnischen Delegationen.

9. Wahlen

Zum Schluss der Tagung standen verschiedene Wahlen der Versammlung auf der Agenda. Als Präsident wurde Ilkka Kanerva für ein weiteres Jahr wiedergewählt. Zur Schatzmeisterin wurde Doris Barnett aus Deutschland bestellt. Als Vizepräsidenten wurden gewählt bzw. wiedergewählt: George Tsereteli (Georgien), Robert Aderholt (USA), Christine Muttonen (Österreich), Kent Harstedt (Schweden), Vilija Aleknaite

Abramikiene (Litauen), Isabel Pozuelo (Spanien), Alain Neri (Frankreich), Roberto Battelli (Slowenien) und Lord Peter Bowness (UK).

In die drei Ausschüsse sind folgende Personen gewählt worden:

1. Ausschuss:

Roger Wicker (USA) - Vorsitzender

Azay Guliyev (Aserbaidschan) - Vize-Vorsitzender

Margaretha Cederfelt (Schweden) - Berichterstatterin

2. Ausschuss:

Roza Aknazarova (Kirgisistan) - Vorsitzende

Nilza Sena (Portugal) - Vize-Vorsitzende

Marietta Tidei (Italien) - Berichterstatterin

3. Ausschuss:

Isabel Santos (Portugal) - Vorsitzende

Ivana Dobesova (Tschechische Republik) - Vize-Vorsitzende

Gordana Comic (Serbien) – Berichterstatterin

IV. Herbsttagung vom 15. bis 18. September 2015 in Ulaanbaatar

1. Delegation und Teilnehmer

Vom 15. bis zum 18. September fand die 14. Herbsttagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Ulaanbaatar statt. Die Mongolei als jüngstes Mitglied der OSZE war Gastgeberin der diesjährigen Herbsttagung. Insgesamt trafen sich knapp 200 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus 45 OSZE-Teilnehmerstaaten um über das Thema «Die sicherheitspolitischen Herausforderungen in der OSZE-Region und darüber hinaus: Die Rolle der Parlamentarier in der Förderung der regionalen Zusammenarbeit» zu diskutieren. Liechtenstein wurde durch die Landtagsabgeordneten Karin Rüdisser-Quaderer (Delegationsleiterin) und Helen Konzett Bargetze sowie von der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten.

2. Eröffnungssitzung

An der Eröffnungssitzung richteten der mongolische Präsident Elbegdorj Tsakhia sowie der mongolische Parlamentspräsident Enkhbold Zandaakhuu ihre Worte an die Teilnehmer. Der Vorsitzende des mongolischen Parlaments Enkhbold Zandaakhuu hielt in seiner Ansprache fest, dass die Herbsttagung der OSZE mit dem 25. Jahrestag der ersten demokratischen Wahlen in der Mongolei, welche auf die Einrichtung eines ständigen parlamentarischen Systems in seinem Land, zusammenfalle. Weiter führte er aus, dass die Entscheidung, die Herbsttagung der OSZE PV in Ulaanbaatar abzuhalten, ein Beweis der Überzeugung an den demokratischen Dialog sei. Abschliessend hielt er fest, dass er volles Vertrauen in alle Parlamentarier

habe und mit Übereinstimmung und Diskussionen die aktuellen Probleme gelöst werden können.

Der mongolische Präsident Elbegdorj Tsakhia unterstrich in seiner Rede, dass es trotz den aktuellen Herausforderungen in der europäischen Sicherheit, einschliesslich der Krise in der Ukraine sowie der Flüchtlingskrise, Anlass zur Hoffnung gebe. Weiter führte er aus, dass «die Menschheit noch Mittel und Möglichkeiten besitzt, jede neue Herausforderung zu lösen, denn wir haben die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa».

3. Der Ständige Ausschuss

Die Delegierten des Ständigen Ausschusses traten am 17. September zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Es wurden verschiedene Berichte zuhanden der Versammlung über Wahlbeobachtungsmissionen, Sonderbeauftragte und Ad-hoc Komitees behandelt. Ebenso wurden die Delegierten seitens der Schatzmeisterin Doris Barnett über den aktuellen Stand des Budgets 2015 informiert. Weiter dankte die Schatzmeisterin allen Delegationen, welche bereits einmal eine Tagung ausgerichtet haben und rief alle weiteren Delegationen auf, dies ebenfalls zu tun. Ferner berichteten der Präsident und der Generalsekretär der Versammlung über ihre Arbeit in den vergangenen Monaten.

4. Die drei Dimensionen der OSZE

Session 1 – Regionale Sicherheit; Kampf gegen Terrorismus und Menschenhandel

Die Leiter der OSZE-Feldmissionen in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan diskutierten über Sicherheit und Zusammenarbeit in Zentralasien. Das einmalige Zusammentreffen der fünf Botschafter erlaubte einen länderspezifischen Einblick zu Sicherheitsherausforderungen, mit den Schwerpunkten Terrorismus, ausländische terroristische Kämpfer und Menschenhandel. Die Botschafter machten Ausführungen zu den traditionellen Beziehungen der zentralasiatischen OSZE-Büros und den Regierungen ihrer jeweiligen Gastländer sowie die potenziellen Vorteile der verstärkten regionalen Zusammenarbeit.

Dabei waren sie sich einig, dass die OSZE mit ihrer etablierten Präsenz in der Region eine einzigartige Plattform zur Stärkung der Sicherheit in der Region darstelle. Die OSZE spiele eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung einer Plattform und besten internationalen Praktiken.

Der Leiter des OSZE-Zentrums in Kirgisistan führte aus, dass der Menschenhandel zu Sowjetzeiten in Zentralasien nahezu unbekannt war, heute aber eine der schwierigsten und immer noch unterschätzten sicherheitspolitischen Herausforderungen in der ganzen Region sei.

Session 2 – Ökonomische Herausforderungen; Ernährungssicherheit, Abwendung drohender Katastrophen, Wassermanagement

Oyun Sanjaasuren, Abgeordnete der mongolischen Delegation, sprach zum Thema «Wassersicherheit in der Mongolei». Dabei ging sie auf die beschränkten Wasserressourcen der Mongolei und den immer weiter steigenden Wasserverbrauch der mongolischen Bevölkerung ein. Abschliessend unterstrich sie die Wichtigkeit des Einbezugs der Bevölkerung bei der Ergreifung von umweltbezogenen Massnahmen durch die Regierungen. Weiter rief sie die Konferenzteilnehmer auf, neben all den technischen Details zum Thema Wasser seinen Wert für jeden einzelnen nicht zu vergessen. So ermutigte sie die Anwesenden, sich einmal mehr über das Wasser, welches tagtäglich zuhause oder am Arbeitsplatz genutzt werde, zu informieren. Ebenso gelte es nach wie vor, sich im Klaren darüber zu sein, dass sauberes Wasser keine Selbstverständlichkeit sei.

Session 3 – Entwicklung demokratischer Institutionen; Menschenrechte, Medienfreiheit, religiöse Toleranz, Gleichberechtigung

Bold Luvsanvandan, Mitglied der mongolischen Delegation, sprach zum Thema «Menschenrechte in der Mongolei». In seinen kritischen Ausführungen erwähnte er die Errungenschaften zu den Menschenrechten in der Mongolei in den letzten 25 Jahren, sagte aber auch, dass es noch genügend Herausforderungen und Probleme zu lösen gebe. Diese dürfen nicht ignoriert werden. **Abschliessend rief er alle Politiker und Parlamente dazu auf, die Hüter der Menschenrechte zu sein.**

5. Debatte über die Flüchtlingskrise

Bei der Debatte um die aktuelle Flüchtlingskrise stand das Potenzial der OSZE und ihrer Parlamentarier zur Linderung der Situation im Mittelpunkt. Dutzende Abgeordnete aus den Einreise-, Transit- und Zielländern der Flüchtlinge taten ihre Meinungen kund. Sie tauschten sich über kurz- und langfristige Ideen zur Lösung der Problematik aus und unterstrichen die Rolle der Parlamentarier und den nun benötigten politischen Willen. Die mongolische Delegationsleiterin Batchimeg Migeedorj sagte, die Mongolei sei geografisch zwar weit entfernt, doch sei es schmerzhaft anzusehen wie die Menschen jeden Tag leiden. Nun sei es wichtig, dass die OSZE eine klare Botschaft an die Welt sende. Der irische Abgeordnete Derek Keating schloss mit den Worten «Dies ist keine Krise der Grenzen, sondern eine Krise der Solidarität».

V. Zusammenarbeit

Im Berichtsjahr erfolgte der Informationsaustausch zwischen Regierung und der OSZE Parlamentarierdelegation erneut vor jeder Session. Die Delegation erhielt jeweils ein umfangreiches Dossier seitens des Ministeriums für Äusseres mit Lichtenstein-spezifischen Unterlagen. Diese pragmatische Informationspolitik wird

als sehr wertvoll erachtet. Zudem erfolgte auch dieses Jahr ein Treffen mit der Botschafterin in Wien anlässlich der Wintertagung der OSZE PV.

VI. Reisekosten und Taggelder der Delegation

Im Berichtsjahr 2015 beliefen sich die Reisekosten/Spesen der Delegation auf CHF 26'183 (Vorjahr CHF 18'040). Die Taggelder machten im Jahr 2015 CHF 18'000 (Vorjahr CHF 19'600) aus. Die Kosten für den Jahresbeitrag an die Parlamentarische Versammlung der OSZE betragen im Berichtsjahr CHF 4'048 (EUR 3'878).

VII. Weitere Informationsquellen

Ausführliche Informationen, wie die einzelnen Reden und umfassenden Berichte zu den Tagungen in Schriftform sowie Video-Aufzeichnungen der Redner der Debatten zu den Spezialthemen, können auf der Homepage der Parlamentarischen Versammlung der OSZE (<http://www.oscepa.org/>) heruntergeladen werden.

VIII. Schlusswort und Antrag

Die Delegation nahm im 2015 wiederum an allen drei Tagungen der Versammlung teil und konnte sich so vertieft mit den Themen der OSZE PV auseinandersetzen.

Im Berichtsjahr konnte die OSZE PV das 40-jährige Jubiläum zur Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki und damit die Gründung der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa – der Vorgängerorganisation der OSZE – begehen. Dem aus diesem Anlass initiierten Projekt «Helsinki +40: die OSZE der Zukunft» schloss sich auch die Parlamentarische Versammlung an und organisierte in der Folge mehrere Seminare mit renommierten Experten, Diplomaten, Akademikern, OSZE-Veteranen und OSZE PV Mitgliedern. Ziel dieses Projekts war die Gelegenheit wahrzunehmen, um über das Erreichte der OSZE zu reflektieren und zu erkennen, wo Reformen notwendig sind, um als Organisation relevant und effizient zu bleiben. Insbesondere im Hinblick auf die Krise in der Ukraine welche eine Bewährungsprobe für die OSZE darstellte. An der Jahrestagung wurde dann der Bericht mit weitreichenden Ideen und Empfehlungen zu Reformen zu verschiedenen Bereichen der OSZE vorgestellt.

Dominierendes Thema durch das Jahr 2015 war die Krise in der Ukraine und die damit verbundenen Bemühungen der OSZE eine Lösung zu finden. Mehr als einmal wurde vor einer sich ausbreitenden Krise in der Europäischen Sicherheitsarchitektur und dem Auseinanderfallen der Beziehung zwischen Ost und West gewarnt. Im gleichen Zusammenhang sorgte das Fernbleiben der russischen Delegation an der Jahrestagung in Helsinki für entsprechenden Gesprächsstoff. Wenngleich nicht alle Mitglieder der russischen Delegation auf der Liste der EU-Sanktionen zu finden sind, boykottierten sie – mit Ausnahme

eines Mitglieds am Ständigen Ausschuss – die Jahrestagung. Dass somit an der Tagung kein Dialog stattfinden konnte, wurde von vielen Delegationen bedauert. Zur Herbsttagung, welche ausserhalb der Europäischen Union abgehalten wurde, fand sich die gesamte russische Delegation, inklusive Sprecher der Staatsduma und Delegationsleiter Sergey Naryshkin, ein.

Ende des Berichtsjahrs 2015 ging die 22-jährige Amtszeit des ersten Generalsekretärs der Parlamentarischen Versammlung, Spencer Oliver, zu Ende. Er wurde an der Herbsttagung in Ulaanbaatar gewürdigt und verabschiedet. Seine Amtszeit war jedoch nicht unumstritten. Einige Parlamentarier äusserten ihren Unmut über seine langjährige Amtszeit sowie über seinen patriarchischen Führungsstil. Somit wurde die Wahl eines neuen Generalsekretärs im Juli 2015 als erwünschte Veränderung erwartet. Angesichts des intransparenten Auswahlverfahrens und dem Vorschlag von nur einem Kandidaten blieben die Hoffnungen der Parlamentarier aber unerfüllt. Der neu gewählte Generalsekretär Roberto Montella trat seine verantwortungsvolle Stelle am 1. Januar 2016 in Kopenhagen an.

Als Leiterin der Delegation danke ich allen Mitgliedern der Delegation sowie den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes. Mein besonderer Dank geht an meine Landtags- und Delegationskollegin Helen Konzett Bargetze sowie an unsere Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger.

Ich bitte den Hohen Landtag, den Jahresbericht 2015 der Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zur Kenntnis zu nehmen.

Die Delegationsleiterin

Karin Rüdissler-Quaderer

Schaan, im Januar 2016